© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gelegene Grube tief, dreieckig und bis zum Clypeus reichend oder eine Strecke weit sich auf diesen fortsetzend. Clypeus durch eine Naht scharf von der Stirn getrennt, völlig glatt und glänzend. Stirn und Scheitel unregelmäßig, fein runzelig punktiert. Augen stark halbkugelförmig vorspringend (wesentlich stärker als bei prodigus). Lippentaster ganz unregelmäßig beborstet, mit je 2—4 Borsten versehen, es können die Borsten auch völlig fehlen. Fühler schwarz, sehr lang und schlank, beim ♂ die Mitte der Flügeldecken weit überragend, beim ♀ sie erreichend, die Geißel mit gelbbräunlichen feinen Börstchen dicht besetzt.

Halsschild schwarz, ziemlich stark glänzend, breiter als lang (7,7:6,6), die größte Breite etwas vor der Mitte gelegen, Seitenränder stark gerundet, kaum ausladend, nach hinten kaum eingebuchtet, von einer kräftigen, nach aufwärts gebogenen Leiste begrenzt, Vorderecken vom Kopf etwas abstehend, Hinterecken lappenförmig, abgestumpft, deutlich nach hinten etwas vorgezogen und nach abwärts geneigt, Randgrübchen und Randborsten in der Mitte vorhanden, auch vor den Hinterecken deutliche Grübchen. Vorderrand seicht ausgeschnitten, von einer ziemlich kräftigen Leiste begrenzt, Hinterrand fast gerade; Diskus kräftig unregelmäßig, querrunzelig und punktiert, die dreieckigen Eindrücke am Vorder- und Hinterrand seicht, Mittellinie ziemlich tief, wie bei *prodigus* dicht am Vorderrand beginnend und bis zum Hinterrand reichend, so daß die beiden dreieckigen Eindrücke durch sie geteilt werden. Die durch diese Eindrücke und die Mittellinie erzeugte Reliefzeichnung des Diskus sehr deutlich hervortretend. Schildchen klein, schwarz.

Flügeldecken lang gestreckt, eiförmig, beim ♂ gegen die Mitte ziemlich stark gewölbt, beim ♀ flacher, größte Höhe vor dem 2. Drittel, mit der größten Breite zusammenfallend. Schultern kaum entwickelt, die Ränder mehr parallel als bei *prodigus*, die Spitzen einzeln abgerundet, beim ♂ der Rand vor der Spitze sehr wenig, aber doch deutlich, beim ♀ (wie bei *prodigus*) tief ausgeschnitten, wodurch eine zahnförmige Ecke gebildet wird. Limbus sehr schmal, mit leicht aufgebogener, dünner Randleiste, gegen das Flügeldeckenende beim ♂ wenig, beim ♀ vor dem Ausschnitt etwas stärker verbreitet und ausladend. Die Flügeldecken grün, doch die ganze Oberfläche fast völlig von den dicht stehenden, schwarzen, glänzenden Rippen eingenommen, so daß die Flügeldecken nur einen mehr oder weniger starken grünen Schimmer zeigen. Die primären, sekundären und tertiären Rippen alle völlig gleich stark und gut entwickelt, die primären in langgestreckte Kettenglieder (12—14) aufgelöst, welche durch smaragdgrüne Grübchen voneinander getrennt sind: die mittlere primäre Kettenreihe und die beiden mittleren sekundären und tertiären Rippen die Flügelspitze nicht erreichend, sondern vor ihr winkelig zusammenlaufend. Die Zwischenräume zwischen den einzelnen Rippen äußerst schmal, der Flügeldeckengrund hier deutlich grün gefärbt, mit teils in einfachen Reihen, teils unregelmäßig gelagerten, da und dort mit den Rippen verschmelzenden, allerfeinsten Körnchen bedeckt. Der Flügeldeckenrand grün, beim ♀ in der hinteren Hälfte und gegen das Ende auf die Flügeldecken übergreifend violett gefärbt.

Unterseite schwarz, Episternen ziemlich matt, undeutlich runzelig und nur vereinzelt punktiert. Die Episternen der Mittel- und Hinterbrust unregelmäßig runzelig. Abdominalfurchen und Abdominalporen normal.

Beine schwarz, schlank, beim ♂ die Hinterschienen fast das letzte Drittel des letzten Bauchsegmentes erreichend. Hinterschienen 1,13 mal länger als die Schenkel, so lang als die Hinterschienen. Beim ♀ die Hinterbeine kürzer. Vordertarsen des ♂ stark verbreitert, mit Haarsohle.

♂ Länge 31,6 mm, Breite 11 mm.
♀ „ 32,4 „ , „ 11,2 „

Fundort: Nan-joh-Gebirg im S.-O. der Provinz Hunan.

Untersuchte Stücke: 1 ♂, 1 ♀ in meiner Sammlung.

(Schluß folgt).

57.89 (43.74)

Die Schmetterlinge aus der Umgebung von Olchowa.

Von *Jerzy Scheffner*, Lemberg, Polen.

I. Teil: Die Tagfalter.

In den Ost-Beskiden einige Kilometer süd-westlich von Lisko (am oberen San-Flusse) liegt das Dörflein Olchowa. Von dort aus sammelte ich viele Jahre, hauptsächlich aber während der Ferienmonate. Meine Ausflüge reichten südlich bis Baligród und Cisna; einige Male war ich in Lupków. Die beschriebenen Falter stammen also vorwiegend aus Olchowa. Leider wurde bei der russischen Invasion in den Jahren 1914 bis 15 und bei der Beschießung meiner Wohnung im November 1918 durch die Ruthenen meine Sammlung im 9/10 vernichtet. Darum brauchen noch eine neuerliche Bearbeitung: *P. mnemosyne*, *C. myrmidone* und die *Erebia*-Arten. Man wird auch einige Abarten von *P. apollo* und den Pieriden finden.

Meinem Onkel Prof. Dr. Julian Schramm will ich hier für wertvolle Hinweise bestens danken.

I. Papilionidae.

1. *Papilio podalirius* L. Fliegt in einer Generation V/2—VI/1 [1]). Nicht häufig.
2. *P. machaon* L. Fliegt V, VI und VIII. Häufiger als *podalirius*.
3. *Parnassius apollo* L. Vorwiegend nicht typisch; ♂♂ häufig ähnlich v. *albus*, ein ♀ v. *carpathicus*. Fliegt VII—VIII/1 südlich von Baligród und in Cisna. Sehr selten.
4. *P. mnemosyne* L. Fliegt im Mai in verschiedenen Abarten.

4 a. v. *nubilosus*. Mit Stammform.

II. Pieridae.

5. *Aporia crataegi* L. V, VIII.
6. *Pieris brassicae* L. Ende April bis September

1) V/2—VI/1: Die zweite Hälfte Mai und die erste Hälfte Juni.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

in drei Generationen. Sehr häufig.
7. *P. rapae* L. V, VII—X. Sehr häufig.
7 a. gen. vern. *metra* Steph. im Mai.
7 b. v. *flavescens* Röb. VII, VIII/1. Nicht sehr selten. Viele Uebergangsformen.
7 c. ♀ ab. *hyperpunctata* n. ab.
Die obere Seite der Oberflügel rahmgelb. Der innere Winkel aller Flügel schwärzlich gefärbt. Der untere Rand der Vorderflügel weist von dem unteren Flecke bis zum inneren Winkel einen schwarzen Saum auf. Auf der oberen Seite der Hinterflügel zwischen III/3 und IV/1 ein schwärzlicher Fleck, zwischen III/1 und III/2 dagegen nur einige schwarze Schuppen. Im ganzen ist der Falter der von Herrn Stephan Stach in Czarny Dunajec (Vorgebirge der Tatra) am 3. VIII. 1924 entdeckten Aberration gleich, aber mit dem Unterschiede, daß bei der ab. *posteropunctata Stachi* die Flecke der Vorderflügel durch einen schmalen, schwärzlichen Streifen, wie bei ♀ ab. *conjugata* Verity, verbunden sind. Bei meinem Exemplar sind die Flecke nicht verbunden und auf dem Hinterflügel ist vom Fleck zwischen III/1 und III/2 nur eine Spur in Form von einigen Schuppen.
Die Spannweite 45 mm.
Nur ein ♀ in Olchowa am 16. VII. 1914 gefangen. Typus in Koll. m.
8. *Pieris napi* L. Der häufigste der Pieriden fliegt vom Frühling bis zur Hälfte des Oktober. Die Spannweite 39—47 mm.
8 a. v. *bryoniae* O. Ein ♀ fing ich am 12. VII. 1914 auf dem Berge Gruszka. Dort fing ich Uebergangsformen. Alle sind große Exemplare und die schwarzen Flecke auf der Unterseite sind gut gekennzeichnet.
8 c. ab. *impunctata* Röb. Einige Exemplare im Juli. Spannweite 29—32 mm.
9. *P. daplidice* L. VII—VIII/1. Im Jahre 1914. Sehr häufig.
9 a. gen. vern. *bellidice* O. Im Frühling.
10. *Euchloë cardamines* L. Ende April, Anfang Mai.
11. *Leptidia sinapis* VI—VIII. Häufig.
11 a. gen. vern. *lathyri*. VI.
11 b. gen. aest. *diniensis* B. VII—VIII.
12. *Colias hyale* L. Ende Mai bis VI/2, Ende Juli bis Ende September. Sehr häufig ist eine Reduktion der schwarzen Flecke.
12 a. ab. *emarginata* Röb. Selten im Juli.
13. *C. edusa* L. Ende Juli VIII/1.
13 a. ab. *helice* Hb. Sehr selten.
14. *C. myrmidone* Esp. Ende V, VI/1. Häufiger im August. Viele Exemplare dunkel gefärbt.
15. *Gonepteryx rhamni* L. Ende III, IV, V, VIII, IX. Häufig.

III. Nymphalidae.

16. *Apatura iris* L. VII. Nicht zahlreich.
17. *A. ilia* Schiff. und
17 a. ab. *clytie* Schiff. VII. Am Waldwege auf dem Makówka-Berge ziemlich häufig.
18. *Limenitis populi* L. Ende VI, VII/1.
19. *L. sibylla* L. VII. An Waldpfaden des nördlichen Abhanges des Gruszka-Berges.
20. *Neptis aceris* Lepech. Ende V, Ende VII, VIII/1. Nicht selten.
21. *N. lucilla* F. VI, VII. Viel seltener als aceris.
22. *Pyrameis atalanta* L. IV, V, VII—X.
22 a. ab. *eos* Fritsch. VII, VIII. Gefangen in einigen Exemplaren.
23. *P. cardui* L. VI/1, Ende VII, VIII. Nicht zahlreich.
24. *Vanessa io* L. III, IV, VII—X. Gemein.
25. *V urticae* L. III—V, VII—X. Sehr variabel in Größe und Färbung. Sehr gemein.
26. *V. xanthomelas* Esp. IV, V, VIII. Selten.
27. *V. polychloros* L. Ende III, IV, VII, VIII.
28. *V antiopa* L. III, V, VII/2—X. Trotz bisherigen Anschauungen gibt es auch im Sommer Exemplare mit weißlichem Saum der Flügel.
29. *Polygonia c-album* L. VI—X.
29 a. gen. aest. *Hutchinsoni* Robson. VII—VIII. Etwas seltener als Hauptform.
30. *Araschnia levana* L. V—VII. Häufig.
30 a. gen. aest. *prorsa* L. Ende VII—VIII. In manchen Jahren sehr häufig, fliegt zu Hunderten, sogar Tausenden.
31. *Melitaea maturna* L. VI/2, VII. Häufig.
32. *M. aurinia* Rott. VI, VII. Nicht häufig.
33. *M. cinxia* L. Ende Mai bis VII/2. Häufig.
34. *M. phoebe* Knoch. VI/2—VII/2 (20. VII.). Ziemlich selten.
35. *M. didyma* O. VII. Gemein.
36. *M. trivia* Schiff. V—VII. Selten.
37. *M. athalia* Rott. VI—VIII. Sehr variabel.
37 a. ab. *corythalia* Hb. VII/2. Ziemlich selten.
38. *M. aurelia* Nick. VI, VII/1.
38 a. v. *britomartis* Assm. fliegt wie Stammform.
39. *M. parthenie* Bkh. VI—VIII. Nicht häufig.
40. *M. dictynna* Esp. VII.

(Schluß folgt.)

Fünf neue Zikadenarten.

Von *Edmund Schmidt*, Stettin.

(Schluß.)

Eoscarta roseinervis n. sp.

♀. Vorderflügel braun mit grauer Behaarung, bei angelegtem Flügel erscheint die Basalhälfte schwarz, rotgefärbtem Apicalteil, aus dem die Adern erhaben und kräftig hervortreten und schmalem gelbem Costalsaum, der zu Beginn des Apicalteiles als Bindenfleck in das Corium bis zum Radius I hineingreift; ferner ist der apicale Costalsaum breit und der Apicalrandsaum schmal braun verfärbt. Hinterflügel hyalin, rauchig getrübt, in der Basalhälfte braun und an der Wurzel rötlich ockerfarbig. Schildchen, Pronotum, Kopf, Vorder- und Mittelbeine, Tarsen und Bauchsegmente schwarz, letztere tragen schmale ockergelbe Hinterrandsäume. Ockergelb gefärbt sind eine breite Binde des Pronotum, welche das hintere $^2/_5$ des Pronotum einnimmt, das erste Rostrumglied (Glied 2 ist braun), die Brust, die Coxen, die Hinterbeine und

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Societas entomologica

Jahr/Year: 1925

Band/Volume: 40

Autor(en)/Author(s): Scheffner Jerzy

Artikel/Article: Die Schmetterlinge aus der Umgebung von Olchowa. 38-39